

# der Scheideweg

1/2008

G 5949



**Seminare**  
und Sonntagsgespräche

**Jugendkriminalität**  
Chancen verringern  
Kriminalitätsrisiken –  
Integration ist effektiver als Strafe

**Jugendarbeit**  
Projekt Brunnenweg:  
Schlüsselübergabe  
Hallenfußballturnier

**Gefängnisarbeit**  
Sarah Brendel in der JVA Geldern

**Internationale Arbeit**  
Infos aus Kenia,  
Mongolei und Burjatien

**Rückblick**  
Sonntagsgespräche  
Rainer Schmidt:  
Grenzen haben – erfüllt leben

**Gefährdetenhilfe**  
**Waren**  
Neues aus Wendorf

**Keine Zeit für**  
**Langeweile**  
Tino Mijster – Mitarbeiter im  
„Projekt Brunnenweg“



**Gefährdetenhilfe**  
**Scheideweg e.V.**

# Seminare 2008



## Scheideweger Sonntagsgespräche

**an jedem ersten Sonntag im Monat, ab 19.00 Uhr im Begegnungszentrum, Scheideweg, Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen**

Auch in diesem Jahr bietet die Seminarreihe an jedem ersten Sonntag im Monat Informationen und Diskussionen zu aktuellen Themen aus Strafvollzug, Straffälligenhilfe und Diakonie. Eine gemütliche Atmosphäre lädt zu persönlichen Gesprächen nach dem offiziellen Programm ein.

### Unsere nächsten Termin 2008:

#### Sonntag, 6. April – Woher kommt Sucht?

Über Ursachen und Hintergründe der Sucht sprechen wir mit Karin Keller, Sozialpädagogin und Präventionsfachkraft beim Oberbergischen Kreis. Gemeinsam mit ihrem Mann leitete **Karin Keller** über viele Jahre eine familiäre Wohngemeinschaft für gefährdete junge Menschen.

#### Sonntag, 4. Mai – Strafe – Tor zur Versöhnung?

Viele sagen: Nach der Haftentlassung fängt die Strafe erst richtig an. Vorbestraft – ein Leben lang? Wie sieht es in Gesellschaft und Kirche aus? Über Scheitern, Strafe und Versöhnung reden wir mit **Pfarrer Axel Joachim Bähren**, evangelischer Seelsorger in der JVA Geldern.

## Kurs: Seelsorgerliche Randgruppenarbeit

Mit dem „Kurs: Seelsorgerliche Randgruppenarbeit“ bieten wir eine Schulung für die seelsorgerliche Begleitung von Menschen in Kriminalität, Sucht und ähnlichen Lebenskrisen an. Der Kurs richtet sich an (ehrenamtliche) Mitarbeiter in der Gemeinde- und Jugendarbeit und in der Kontaktgruppenarbeit im Strafvollzug. Referenten sind Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe und Gastreferenten. Der Kurs beinhaltet neben den Samstagsschulungen auch schriftliches Schulungs- und Informationsmaterial, das zuhause erarbeitet werden kann.

### Veranstaltungsort:

Begegnungszentrum Scheideweg, Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen

**Zeit:** 9.30 Uhr – 18.00 Uhr, **Kosten pro Samstag:** 15,- EUR (Schulung, Verpflegung)

### Die nächsten Termine und Themen:

#### 26.04.08 – Kriminalität

Wer wird kriminell? Was sind die sozialen und strafrechtlichen Folgen der Kriminalität? Wie können kriminelle Karrieren – in Familie und Jugendarbeit – verhindert und Menschen aus der Kriminalität heraus begleitet werden? Wie reden wir seelsorgerlich mit Betroffenen und ihren Angehörigen?

#### 07.06.08 – Sucht & Drogen

Ein Seminar über Drogen, Drogenwirkungen, Drogenideologien, Suchtkarrieren und den Weg in die Freiheit.

**Seminaranmeldung** & weitere Infos: [seminar@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:seminar@gefaehrdetenhilfe.de)

## Seminar „Begleitende Seelsorge“

**vom 17.-23.11.2008 im Gutshaus Wendorf (Müritz-Kreis)**

Seelsorge ist kein isoliertes Geschehen und mehr als ein Gespräch oder ein distanzierendes Aufarbeiten von Problemen. Seelsorge umfasst den ganzen Menschen in allen seinen religiösen und sozialen Beziehungen. Sie geschieht in der Begegnung zwischen Menschen im Rahmen der Gemeinde, berücksichtigt die Beziehungen zu Gott und Mitmenschen und wirkt „beziehungsstiftend“. „Begleitende Seelsorge“ meint den Einsatz für Menschen in Lebenskrisen im Rahmen einer Gemeindegemeinschaft, die aus Liebe zu Gott über den Charakter einer „Veranstaltungsgemeinde“ hinaus eine „Lebensgemeinschaft“ bildet. Das Seminar „Begleitende Seelsorge“ richtet sich an (ehrenamtliche) Mitarbeiter aller Bereiche der Gemeindegemeinschaft und der Diakonie – mit und ohne seelsorgerliche Vorkenntnisse. Es vermittelt Hilfen für das Verständnis konkreter Lebenskrisen, Impulse für die Gesprächsführung, Orientierung an biblischen Texten und ein Kennenlernen praxisbezogener Modelle. Dass dieses Seminar in einem diakonischen Zentrum in den neuen Bundesländern stattfindet, unterstreicht den Praxisbezug.

Das Seminar wird gemeinsam von der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland, der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. und dem help center e.V. getragen. Dadurch fließen Erfahrungen aus der seelsorgerlich-diakonischen Gemeindegemeinschaft ebenso ein wie aus der Begleitung von Menschen in psychischen oder sozialen Lebenskrisen, Isolation, Krankheit, Sucht oder Kriminalität.

### Kosten für Schulung,

### Kursmaterial & Verpflegung:

EUR 169,00 (zzgl. 7,00 EUR/Nacht im Gemeinschaftszimmer/17,00 EUR/Nacht im Doppelzimmer)

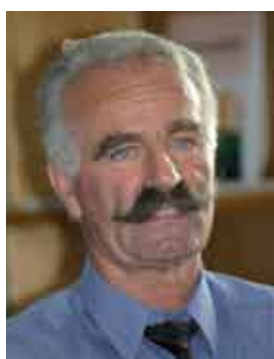


# Grüße aus Scheideweg



**Meine Seele dürstet ....** (Psalm 42,3a)

Liebe Freunde,



das Johannesevangelium berichtet uns von einem interessanten Gespräch mit Jesus.

Gesprächspartner: eine Frau  
Ort des Geschehens: ein Brunnen  
Ihr Thema: Durst  
Durst nach Wasser?  
Ja, aber in Wirklichkeit auch Durst nach Leben.

Dieser nie aufhörende Durst nach Liebe, Geborgenheit und Glück, der manchen sogar dazu verleitet, in der Kriminalität das alles zu suchen.

Trotzdem bleibt die Seele leer. Jesus spricht mit

der Frau über diesen inneren Durst. Er macht sie neugierig auf sein Wasser: Es kommt direkt aus der Ewigkeit Gottes. Jetzt auf einmal versteht die Frau: „Wer von diesem Brunnen trinkt, den wird nie mehr dürsten.“

Dieses Gespräch bringt eine unglaubliche Wende und verändert ein Leben. Wer mehr wissen will, kann diese Geschichte in Johannes 4 zu Ende lesen und sogar zu einer eigenen Lebenserfahrung werden lassen.

Herzliche Grüße,

Hans-Jürgen Eichblatt  
1. Vorsitzender

## Inhalt

- 4**     **Jugendarbeit**  
Projekt Brunnenweg:  
Schlüsselübergabe  
Hallenfußballturnier
  
- 6**     **Jugendkriminalität**  
Chancen verringern  
Kriminalitätsrisiken –  
Integration ist effektiver als Strafe
  
- 8**     **Internationale Arbeit**  
Infos aus Kenia, Mongolei und  
Burjatien
  
- 10**    **Gefängnisarbeit**  
Sarah Brendel in der JVA Geldern
  
- 11**    **Rückblick**  
Veranstaltungen & Events
  
- 12**    **Gefährdetenhilfe Waren**  
Neues aus Wendorf
  
- 13**    **Zweckbetriebe**  
Pflanzenpark, Metallbau und  
Garten-Landschaftsbau
  
- 14**    **News aus Scheideweg**
  
- 15**    **Termine**  
April – Juni 2008
  
- 16**    **Keine Zeit für Langeweile**  
Tino Mijster – Mitarbeiter im  
„Projekt Brunnenweg“



# Jugendarbeit Wiehagen

## Schlüsselübergabe am Brunnenweg

In Wiehagen ist unser Verein seit über 30 Jahren engagiert. Jährlich findet die Kinder- und Familienwoche „Wiehagen in Action“ statt. Regelmäßig war der „Bauwagen“ Treffpunkt für junge Leute. Nun wollen wir unsere Aktivitäten verstärken: Am Anfang des neuen Jahres erhielten unser Vereinsvorsitzender Hans-Jürgen Eichblatt und Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe die Schlüssel für das Haus Brunnenweg 20: Die Stadt Hückeswagen stellt der Gefährdetenhilfe ein Mehrfamilienhaus im Hochhausviertel Wiehagen zur Verfügung, um dort ein Projekt für die Jugend- und Gemeinwesenarbeit aufzubauen.

Am 29.01. berichtete der „Remscheider Generalanzeiger“ über das Projekt in Wiehagen:

### „Jugendarbeit braucht Platz“

von Norbert Bangert

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg beginnt damit, das ehemalige Obdachlosenheim der Stadt am Brunnenweg in ein „Jugendhaus“ umzubauen. Am Sonntagnachmittag konnten sich Besucher über das Projekt informieren. Das Interesse war riesengroß: Wie die Sardinen in der Büchse drängten sich die Besucher in den zwei beheizten Räumen des Hauses Brunnenweg 20. Sie wollten wissen, was in den nächsten Wochen und Monaten mit dem ehemaligen Obdachlosenheim, das die Gefährdetenhilfe mietfrei von der Stadt übernommen hat, passieren wird. Die Scheideweger

**Burkhardt Metzener von der Stadt Hückeswagen (links) übergibt den Schlüssel an die Gefährdetenhilfe-Mitarbeiter**

hatten zu dieser Begegnung eingeladen, „um einander kennen zu lernen und um die neue Arbeit zu starten“. Die Verantwortlichen der Gefährdetenhilfe wollen keine Zeit verlieren: Bereits in den nächsten Tagen sollen die Umbauarbeiten losgehen; der erste Beratungsraum könnte schon in Kürze fertig gestellt sein, hieß es am Sonntag. „Mit dem großen Umbau können wir aber noch nicht beginnen, da der Bauantrag erst noch genehmigt werden muss“, berichtete Achim Halfmann, Geschäftsführer der Gefährdetenhilfe.

Die Pläne für das Haus, in dem der christliche Verein laut Vertrag für die nächsten 15 Jahre tätig sein darf, sind umfangreich. Zunächst wird Wohnraum für die Mitarbeiter geschaffen. Einziehen sollen die Familien Mijster und Templin sowie ein weiterer Mitarbeiter aus Scheideweg. „Das ist nicht etwa eine unserer Wohngemeinschaften, wie wir sie bisher haben. Es handelt sich vielmehr um Ansprechpartner für die Jugendlichen und für Anwohner“, betonte Halfmann.

Eine der zukünftigen Bewohnerinnen ist Tabea Templin, die mit ihrem Mann die obere Wohnung beziehen wird. „Ich könnte mir vorstellen, eine Hausaufgabenhilfe einzurichten“, sagte sie bei der ersten Vorstellungsrunde. Angelegt ist das Projekt der Gefährdetenhilfe „ergebnisoffen“: Die Verantwortlichen wollen zusammen mit den zukünftigen Besuchern überlegen, wo der Bedarf liegt. „Zwar können wir uns vorstellen, einen Fahrradkeller einzurichten.



Wenn aber jemand eine bessere Idee hat, ist das auch in Ordnung“, sagte Halfmann.

Auf jeden Fall sollen Jugendräume und eine Schulden-Beratungsstelle entstehen. Allerdings haben die freiwilligen Helfer – ein Kern von sechs Mitarbeitern – noch einiges an Arbeit vor sich. Wenn die Genehmigung erteilt wird, soll in die Kellerräume durch größere Fenster mehr Licht fallen. Zudem sollen einige Räume vergrößert werden. „Jugendarbeit braucht Platz“, betonte Halfmann.

Die Vertreter der Stadt begrüßen die Initiative der Scheideweger einhellig. „Aus unserer Sicht handelt es sich hier um einen absoluten Glücksfall“, sagte der Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft, Dietmar Persian. Und: „Es ist gut, wenn in Wiehagen ein Ort entsteht, an dem die Menschen ein wenig Wärme bekommen.“

**Verfolgen Sie das Projekt im Internet:**

[www.wiehagen.net](http://www.wiehagen.net)



# Jugendarbeit Sport

## Fußballturnier mit Knast-Team

Sport fördert Integration. Davon ist die Gefährdetenhilfe Scheideweg überzeugt – und veranstaltet regelmäßig Fußballturniere mit Mannschaften aus der Region und aus dem Strafvollzug. Beim letzten Hallenfußballturnier war ein Team der Jugendstrafanstalt Siegburg beteiligt. Zwei Teams aus Scheideweg kämpften mit fünf Gastmannschaften um den Pokal, der schließlich nach Wuppertal ging. Der „Remscheider Generalanzeiger“ berichtete dazu:

*Zwei Krücken mussten ihn stützen. Trotzdem hielt Emanuel Wicht am Ende des Turnieres den Wanderpokal der Gefährdetenhilfe Scheideweg in den Händen. Der Hobbykicker vom Team Wuppertal-Vohwinkel hatte sich einen schmerzhaften Achillessehnenriss zugezogen.*

*Ansonsten verlief das Fußballturnier in der Mehrzweckhalle durchweg harmlos. Wie Organisator Wolfgang Hlusiak erzählte, wurden auch dieses Jahr wieder Mannschaften aus dem Knast eingeladen: „Wir haben junge Männer aus der JVA Siegburg hier. Die JVA Remscheid-Lüttringhausen musste uns leider kurzfristig absagen.“ Natürlich darf nicht jeder Einsitzende zum Turnier fahren. „Es sind immer Leute, die schon kurz vor der Entlassung stehen. So wird das Risiko vermindert, dass sich jemand aus dem Staub machen könnte.“ Das Team aus Siegburg kam zusätzlich in Begleitung von zwei*



**Siegerehrung**

*Beamten, die immer wieder nach dem Rechten schauten. Hlusiak erfreute es sehr, dass es beim „Turnier der Begegnung“ auch außerhalb des Platzes zu eben diesen kam: „Wenn sich die Fußballer in den Pausen im Foyer mit Würstchen und Kuchen stärken, kommt es immer wieder zu interessanten Gesprächen zwischen Knastinsassen und Menschen, die in Freiheit leben.“*

*Auf dem Hallenboden wurde einiges geboten. Durch den Ausfall der JVA Remscheid hatte man sich dazu entschlossen, den Turniermodus auf „Jeder gegen Jeden“ umzustellen: „So hat auch jedes Team vielmehr Spiele, als wenn man schon in der Gruppenphase rausfliegen würde“, merkte Hlusiak an. Nach einem langen Turniertag musste niemand mit leeren Händen nach Hause fahren. Neben dem Wanderpokal und den Urkunden für jedes Team gab es auch für alle Teilnehmer nützliches Fußballzubehör.*



## Sardinien 2008

### Freizeit für junge Leute

In diesem Jahr findet wieder unsere Sardinien-Freizeit statt. Jeder, der bereits dort war, kennt die Vorzüge dieser schönen Insel:

den herrlichen Sandstrand, das klare Wasser, den blauen Himmel, den Sonnenschein .....

Zum Freizeitheim gehört ein weitläufiges Gelände mit diversen Sportmöglichkeiten. Der Strand ist in kurzer Zeit mit unserem Bus zu erreichen. Es wird viele Möglichkeiten geben, Sonne, Wasser und Strand zu genießen und interessante Ausflüge zu erleben. Darüber hinaus möchten wir eine tolle Gemeinschaft gestalten und miteinander über die Bibel und unseren Glauben reden. Außerdem werden wir unsere sardischen Freunde in ihrer missionarischen Arbeit unterstützen. Die Bedingungen sind also perfekt für einen spannenden Urlaub.

**Datum: 03.07. – 19.07.2008**

**Preis: 450,- €**

#### Im Preis enthalten:

- Busfahrt: Hückeswagen – Siniscola und zurück
- Fähre: Piombino – Olbia / Olbia – Livorno
- Unterkunft und volle Verpflegung
- Fahrten zum Strand und zu den Einsätzen

Am 23./24. Mai 2008 findet ein Vorbereitungswochenende im Begegnungszentrum Scheideweg statt.

Anmeldeformulare und weitere Infos gibt's in unserem Büro (Tel. 02192 2011, Email: [info@gefahrdetenhilfe.de](mailto:info@gefahrdetenhilfe.de) und auf unserer Internetseite [www.gefahrdetenhilfe.de](http://www.gefahrdetenhilfe.de))



# Jugendkriminalität Jugendarbeit

## Chancen verringern Kriminalitätsrisiken

### – Integration ist effektiver als Strafe

Nach dem brutalen Angriff zweier junger Männer auf einen Rentner in der Münchener U-Bahn ist die Diskussion über Jugendkriminalität in Deutschland wieder voll entbrannt. Gefordert werden härtere, schnellere oder längere Strafen. Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Kriminalität ausländischer junger Menschen. Das führt zugleich zum Ruf nach konsequenterer Abschiebung. Experten jedoch tun sich mit scheinbar einfachen Lösungen schwer:

„Jugendgewalt ist kein Problem von Ausländern, sondern eine Frage der Bildung“, betont Prof. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen. „Aber Deutschland ist leider Europameister darin, Bildungschancen von Migranten zu verpassen.“ Ganz ähnlich sieht das der 2. Periodische Sicherheitsbericht der Bundesregierung: Migranten sind danach in ihren Bildungsoptionen erheblich benachteiligt, stehen unter besonderen sozialen Belastungen und sind häufiger innerfamiliärer Gewalt ausgesetzt. „Solche Schwierigkeiten stellen einen wesentlichen Grund dafür dar, dass auch aktuell noch eine erhöhte Belastung insbesondere junger männlicher Jugendlicher und Heranwachsender, insbesondere im Bereich der Gewaltkriminalität gefunden werden

kann“, heißt es in dem Bericht. „Sowohl bei der sog. Ausländer- wie bei der sog. Aussiedlerkriminalität wird deutlich, dass nicht die Staatsangehörigkeit ‘kriminell’ werden lässt, sondern dass hierfür insbesondere ungelöste Integrationsprobleme von Bedeutung sind“, führt das „Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung“ aus.

Zudem erscheinen härtere Strafen nicht als erfolgsversprechender Lösungsansatz. „Vergeltung hat einen hohen Preis. Härte im Strafvollzug ist teuer und erhöht die innere Unsicherheit. Soziales Lernen findet nicht durch Unterwerfung statt“, meint die Kasseler Sozialwissenschaftlerin Prof. Mechthild Bereswill. Zudem sprechen die hohen Rückfallquoten nach Haftvollstreckungen eine deutliche Sprache: Das Bundesministerium der Justiz hat dazu eine Untersuchung zur „Legalbewährung nach strafrechtlichen Sanktionen“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse für die jeweils ersten vier Jahre nach Strafende: Nach der Verbüßung eines Jugendarrestes werden 70% der Jugendlichen und Heranwachsenden erneut straffällig. Nach der Verbüßung von Jugendstrafe betrug die Rückfallquote 77,7%. Bei Jugendstrafen mit Strafaussetzung zur Bewährung sank die Rückfallquote auf 59,6%.

Und überhaupt: Die registrierte Kriminalität junger Menschen nimmt seit 1997 kontinuierlich ab. Auch die Zahl schwerster Gewalttaten junger Menschen (Tötungsdelikte, Raub) ist rückläufig. Gegen den Trend gestiegen ist die Zahl anderer registrierter Gewaltdelikte dieser Altersgruppe. Das hat viel mit einem veränderten Anzeigeverhalten zu tun, betonen Fachleute. Auch hier weisen z.B. Schülerbefragungen und Daten aus der Versicherungswirtschaft auf einen Rückgang der Gewalt junger Menschen. Kein Grund also für schärfere Gesetze oder eine rigidere Rechtsprechung. Viel Grund jedoch für mehr Integration.

Hückeswagen: Seit fünf Jahren bietet die Gefährdetenhilfe Scheideweg ein Nachhilfezentrum an, die „Büffelbude“. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter erleben hier elf- oder zwölfjährige Kinder aus Aussiedler- oder Ausländerfamilien, die bereits wissen: Der Zugang zur Leistungsgesellschaft ist ihnen versperrt. Ihre Schulkarrieren führten sie auf Förderschulen, ihre Leistungsbereitschaft ist gering, ihr Sozialverhalten gewöhnungsbedürftig.





Integration gescheitert, Kriminalitätsrisiko erhöht. Für manche kommt die Nähe zu einer Subkultur hinzu: Da sind die älteren Geschwister, die bereits in einer Scheinwelt mit Autoschiebereien ihr Geld verdienen. Warum sollen diese jungen Leute nicht den Weg ins gesellschaftliche Abseits gehen, wenn ihnen eine Zukunft mitten unter uns versperrt erscheint? Integration ist anspruchsvoller, aufwendiger und viel schwieriger als Strafe und sie fordert den Einsatz der ganzen Gesellschaft. Aber an ihr geht kein Weg vorbei, wenn wir Kriminalität verhindern wollen.

Das Brunnenwegprojekt der Gefährdetenhilfe im Hückeswagener Stadtteil Wiehagen zielt in diese Richtung: Zuerst werden die Mitarbeiterfamilien dort persönliche Beziehungen anbieten, danach kommen Programmangebote, die für alle Jugendlichen im Ortsteil offen und ansprechend sein sollen. Ein Konzept, mit dessen Erfolg die Scheideweger aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen fest rechnen.

Auch in den Wohngemeinschaften, Freizeitgruppen und Betrieben des Vereins steht die Vermittlung von Perspektiven auf der Grundlage von Beziehungen vorne. „Resozialisierung ist ein zäher Prozess in kleinen Schritten. Es gilt, konsequent anzubieten und zu fordern – und die Gefangenen nicht rigide abzuweisen, wenn sie wieder eine Chance vertan haben“, mahnt Mechthild Bereswill. „Die Liebe ist langmütig und freundlich ... sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu ... sie erträgt alles“, schreibt Paulus im ersten Korintherbrief und lässt seine Leser so erfahren, dass diese Liebe keine ihrer natürlichen Charaktereigenschaften darstellt. Es ist die Liebe Gottes, die Christen anderen Menschen gegen alle Zurückweisung Beziehungen anbieten lässt – auch straffälligen jungen Menschen unabhängig von ihrer Nationalität.



# International Kenia



**Farm Songhor**



**Reuben und William**

## Gefährdetenhilfe in Kenia – Hoffnung auf Neuanfang

Von den Unruhen in Kenia wurde auch das dortige Projekt der Gefährdetenhilfe Scheideweg stark betroffen. Die Farm, auf der haftentlassene Menschen ein Zuhause finden sollen, liegt in dem westkenianischen Ort Songhor unweit der Unruhehochburgen Kisumu und Eldoret. Alle deutschen Mitarbeiter hatten bis Ende Januar das Land verlassen, und auch unser Mitarbeiter William Acheampong aus Ghana musste aufgrund der ethnischen Spannungen in seine Heimat zurückkehren. Unser kenianischer Projektleiter Reuben Gitau befindet sich zurzeit in Nairobi; auch für ihn und seine Familie ist aufgrund ihrer Stammeszugehörigkeit ein Aufenthalt in Songhor noch nicht wieder möglich. Verwaltet wird die Farm von dem Leiter der Dorfschule, Joel Kemei, der

zugleich dem kenianischen Vorstand der Gefährdetenhilfe angehört. Joel Kemei sorgt für den Fortgang der landwirtschaftlichen Arbeiten auf der Farm. Mais und Gemüse konnte in den zurückliegenden schweren Wochen regionalen Kinderheimen zur Verfügung gestellt werden, um die Ernährung der Kinder zu sichern. Nun zeichnet sich eine Beruhigung der politischen Lage in dem ostafrikanischen Land ab, sodass demnächst über neue Schritte in der kenianischen Gefährdetenhilfe nachgedacht werden kann. Im Februar konnte Reuben Gitau mit der Schweizerin Annemarie Eisenring bereits wieder in Nairobi Schulen und auch den Strafvollzug besuchen und Programme zur Dentalprophylaxe durchführen.

# International

## Mongolei + Burjatien

### Burjatien: Neues aus der Wohngemeinschaft

#### Vier auf einen Schlag

Mittwoch – Bibelstunde. Vier neue Gesichter sind aufgetaucht. Alle vier wurden am gleichen Tag aus verschiedenen Gefängnissen entlassen. Zu einigen von ihnen hatten wir vor der Entlassung regelmäßigen Briefkontakt. Die Adresse der Gemeinde in der Tasche gingen sie los und wussten, dass sie dort auf Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe Ulan-Ude treffen, die Entlassenen weiterhelfen. Eduard ist im Reha-Zentrum der Gemeinde geblieben, die anderen fuhren mit in die Wohngemeinschaft. Abends in der Wohngemeinschaft konnten wir uns beim Abendessen besser kennenlernen und über die Zukunft nachdenken. Nicht immer besteht die Möglichkeit, solche Menschen aufzunehmen. Dennoch laden wir sie ein, ein paar Tage bei uns zu bleiben, um den Kontakt zu vertiefen und und auch später einen Anlaufpunkt zu finden. Wie ging es weiter für die drei?

Victor ist nach drei Tagen in einem Reha-Zentrum aufgenommen worden. Der zweite Victor fuhr in den Norden zu seinem Bruder ins Dorf, um seine Papiere ausstellen zu lassen. Danach wollte er wieder nach Ulan-Ude kommen und Anschluss an Christen suchen. Aleksej kommt aus Ulan-Ude und ist zu seinen Angehörigen gezogen. Er kommt immer wieder zu Besuch in die Wohngemeinschaft und geht auch regelmäßig zum Gottesdienst.

Nicht nur zu diesen vieren, sondern zu vielen anderen ehemaligen Häftlingen

haben wir regelmäßig telefonischen oder persönlichen Kontakt. Durch diese Beziehungen können wir manchen eine Orientierung für ihr Leben geben.

#### Olga

Januar und Februar ist die kälteste Jahreszeit mit -30 bis -40 Grad Celsius. Unsere Mitarbeiterin Walentina traf eine junge Frau, als sie in einen Wärmeschacht stieg, in dem Obdachlose nächtigen. Ihr Vater war gestorben. Die Mutter schickte sie weg, ebenso ihr Lebensgefährte. So kam sie in die Stadt, um ihr Glück zu suchen, und landete bei den Obdachlosen. Mitgenommen von ihrem Schicksal erzählte Walentina den anderen in der Wohngemeinschaft von der 21-jährigen Olga. Gemeinsam suchten sie nach ihr. Da es sehr kalt war, nahmen sie Olga mit nach Hause und riefen den Notarzt. Sie kam ins Krankenhaus, wo ihr die Füße amputiert werden mussten. Einige Christen waren bereit, sich zu engagieren und ihr weiterzuhelfen. Durch diese praktische Hilfe erlebte sie die Liebe Gottes zu ihr, eine ganz neue Erfahrung.

*Wir sind sehr froh, dass unsere russischen Mitarbeiter während des Heimataufenthaltes der Familie Suckau das Leben in der Wohngemeinschaft und die Arbeit weitergestalten. Dennoch benötigen sie Unterstützung. Mitte Februar fliegen Valeri Suckau und Klaus Persian nach Ulan-Ude, um die Mitarbeiter dort zu beraten und bauliche Veränderungen des Hauses zu planen.*

**Ulan Ude im Winter**

### Mongolei: Neues aus der Gefährdetenhilfe Ulan Bator

#### Gefängnisarbeit

In der Gefängnisarbeit sind wir für weitere neue Mitarbeiter dankbar. Ein Gefängnis wird seit kurzem von einem neuem Team eigenständig betreut. Im Herbst letzten Jahres kamen zwei neue Kontaktgruppen im Gefängnis Bulgan und Darkhan hinzu. Wir freuen uns über die Offenheit und die gute Kooperation mit der Justizverwaltung. Die Gefangenen arbeiten gerne mit den Emmaus-Fernbibelkursen. In Kürze startet ein Gefängniseinsatz mit einem mongolischen Zahnarztteam.



**Unsere Mitarbeiterfamilie in Ulan Bator: Dong Hwan + Miriam Kim mit ihren Söhnen Johannes, Benjamin + Matthias (v.l.n.r.)**

#### Verschiedenes

In unserem „Bauteam“ haben wir viel zu tun, uns fehlt weiterhin ein Vorarbeiter für die Betreuung. Im Februar wurde in der Mongolei das Neumondsfest gefeiert. Über mehrere Tage besuchten wir uns mit Freunden und Nachbarn gegenseitig bei festlichem Essen.



# Gefängnisarbeit JVA Geldern

## Musikalisches Highlight: Sarah Brendel in der JVA Geldern

Am 17. Februar besuchte die Sängerin Sarah Brendel mit uns die JVA Geldern und gestaltete musikalisch einen Gottesdienst. Der evangelische Anstaltsseelsorger Pfarrer Axel Joachim Bähren und der Gefangene Rudi B. berichten:

*Das war ein Gottesdienst in der Christus-Kirche der JVA Geldern, der bei uns Gefangenen noch lange Zeit nachwirken wird: „veni – vidi – vici“, müssen wir exakt übertragen: sie kam, sah und besiegte uns! Harte Jungs unter uns schmolzen dahin, wurden butterweich und öffneten in dieser einen Stunde ihr Herz: was Sarah gelang, gelang nur wenigen in den Jahren zuvor – sie knackte uns Knackis, wir hingen ihr an den Lippen, wir lauschten ihrem irren Sound, ihrer unverwechselbaren Stimme, ihrer Ausstrahlung, ihrer gesamten Performance, und ihre Texte gingen uns nach...*

*Jetzt, wo wir über Pfarrer Bähren die bestellten CDs von ihr erhalten haben, konnten wir nicht nur die mitreißenden Songs auf unseren Hütten wiederaufleben lassen, sondern wir haben auch ihre frohe Botschaft mit ihrem ernsthaften Bekenntnis zu dem „Son of God who came in flesh and blood“ deutlich vernommen. Schon bei ihrem engagierten Auftritt mit energiegeladene Ganzkörpereinsatz, herzlichster Mimik und Gestik spürten wir alle bei diesem musikalischen Vollblut ein Feeling, das in die Tiefe ging und wir schnappten Wortbrocken auf wie „grace – real Jesus come to me – here comes the King*



**Sarah Brendel und Ehemann Stephan Euler**

*I love – and one day soon he will return“. Im Songbooklet aber konnten wir jetzt selber nachlesen, wie echt und tiefgründig ihre musikalische Botschaft ist: aus der Liebe zu ihrem Schöpfer und Erlöser holt sie ihre überwältigende Power – beim kraftvollen Griff in die Gitarrensaiten, mit ihrer Stimme streicht sie bisweilen sanft ihre Sätze – dann wieder öffnet sie ihre Lippen zu einem markig betonten Lobpreis auf den, der unser Leben verändert und wertvoll macht.*

*Und das Allerwichtigste: wir nehmen ihr ab, was sie rüberbringt, weil sie einen Liebreiz besitzt, der spürbar von innen kommt, from the bottom of her heart! Sarah hat uns mit ihren Liedern und mit ihrem Charme, mit ihren Bekenntnissen und ihrer von Freude und Dankbarkeit erfüllten Natürlichkeit verzaubert und tief bewegt. Keiner, der sie in*

*ihrer Art nicht liebgewonnen hat! Ihre Ausstrahlung hat endlos viele Facetten, sie ist verwandlungsfähig wie kaum eine andere Künstlerin, die jemals in unserem Knast war – und doch empfanden wir das eine: sie ist immer sie selbst: frisch, freundlich, aufgeschlossen, empfindsam, herzlich, nahbar und echt. Sie sagte: „Mir hat es bei Euch gefallen!“*

*Hoffentlich kommt sie wieder zu uns. Sie hat uns die Freude in unseren tristen Vollzugsalltag gebracht. Eine Freude, die ansteckt. Jetzt leben wir von der Vorfreude, sie noch einmal zu erleben. Und Vorfreude ist die größte Freude. Danke, Sarah, das du dich zu uns aufgemacht hast!*

*Ein Danke an die Gefährdetenhilfe, daß ihr sie zu uns gebracht habt!*



# Rückblick Veranstaltungen

## Scheideweger Sonntagsgespräche:

### Gute Familientraditionen sind wichtig für die Kriminalitätsvermeidung

Die Bewährungshilfe hat es zunehmend mit Menschen zu tun, die in ihrer Persönlichkeit erhebliche Defizite aufweisen. Besonders psychische Beeinträchtigungen seien bei seinen Probanden häufiger geworden, berichtete der Remscheider Bewährungshelfer Hartmut Hirsch im Rahmen der „Scheideweger Sonntagsgespräche“ am 3. Februar. Hirsch beobachtet gerade bei straffälligen jungen Menschen, dass familiäre Grundstrukturen zunehmend fehlen. „Die Bedeutung fester Familienstrukturen mit Traditionen wie einer gemeinsamen Mahlzeit am Tag für die Vermeidung von Kriminalität ist hoch“, betonte der Bewährungshelfer.

Der Bewährungshelfer betreut durchschnittlich 75 Probanden, ein Drittel davon nach Jugendstrafrecht Verurteilte. Insgesamt enden 67% der Strafaussetzungen zur Bewährung mit dem Erlass der

Strafe. „Bewährung ist damit erfolgreich und mit 2,50 Euro pro Tag auch viel billiger als der Strafvollzug“, betonte Hirsch. In der gegenwärtigen Tätigkeit der Bewährungshilfe hat die Projektarbeit an Bedeutung gewonnen, z.B. in der Gestalt von Anti-Aggressionskursen für junge Probanden. Auch unter den jungen Leuten in den Wohngemeinschaften der Gefährdetenhilfe steht mancher noch unter Bewährungsaufsicht, sodass der Verein eine ständige Kooperation mit der örtlichen Bewährungshilfedienststelle pflegt.



## Besuch von Rainer Schmidt:

### Grenzen haben – erfüllt leben

Von Geburt an fehlen Rainer Schmidt beide Unterarme, nur am linken Oberarm sitzt ein kleiner Daumenansatz. Auch sein rechtes Bein ist verkürzt und muss durch eine Prothese verlängert werden. Der studierte Verwaltungswirt und evangelische Theologe ist im Tischtennis inzwischen mehrfacher Welt- und Europameister der Behinderten sowie Gold- und Silbermedallien-Gewinner der Paralympics.

Rainer Schmidt besuchte uns 13. Januar in der t-station: Er erzählte aus seinem Leben und machte Mut, trotz eigener Grenzen erfüllt zu leben. Ihm sei aufgefallen, dass Menschen oft nur auf ihre Behinderung reduziert würden. „Ja, ich habe kurze Arme, aber auch tolle blaue Augen“, sagte Rainer Schmidt schmunzelnd. Er will Menschen Mut machen, sich den eigenen Grenzen zu stellen. „Es liegt an uns, was wir als Abweichung von der Norm ansehen. Vor Gott gibt es keine Unnormalen“, betonte er.

Und er spielte natürlich Tischtennis. Sein Können an der Platte versetzte so manchen ins Staunen – und brachte unsere besten Talente auf die Verliererbahn...



# Gefährdetenhilfe Waren

## Infos vom Gutshaus Wendorf

### Gefährdetenhilfe

#### Wohngemeinschaften

Familie Dobratz ist aus dem Gutshaus in ein eigenes Haus in Wendorf gezogen.

Familie Meid ist ins Gutshaus gezogen und beginnt im Dachgeschoß mit einer Wohngemeinschaft.

#### Gefängnisarbeit

Für die Gesprächsgruppen in der JVA Rostock-Waldeck und in der Jugendhaftanstalt Neustrelitz suchen wir verstärkt neue ehrenamtliche Mitarbeiter.

#### Gutshaus-Wendorf-Kurier

Mit einem kleinen Newsletter möchten wir Freunde und Interessenten unserer Arbeit im Gutshaus Wendorf auf dem Laufenden halten. Ohne viele Schnörkel, Hochglanz und Aufwand wollen wir in losen Abständen berichten, was uns gerade beschäftigt und bewegt. Er kann als Brief oder Email bestellt werden (per Telefon 039921 3260 oder E-Mail: [info@schloss-wendorf.de](mailto:info@schloss-wendorf.de))

### Gästebetrieb

#### Umbau

Zur Vorbereitung der neuen Gästesaison bauen wir um: Im ersten Stock des Gutshauses entsteht eine Gästeetage mit Appartements und einer gemütlichen Bibliothek für entspannte Stunden am knisternden Kaminfeuer. Damit ist für Gäste nur noch eine Treppe zu bewältigen und unser Haus wird auch für Seniorengruppen interessanter. Im Souterrain erweitern wir die Freizeitangebote mit einem Fitnessraum, einem Spiel- und Bastelzimmer und einer Krabbelstube für die Kleinsten. Neben der Selbstversorgerküche entsteht ein Esszimmer für Gruppen bis zu 16 Personen.

Helfer für die Umbau-Arbeiten sind herzlich willkommen.

#### Hauswirtschafterin gesucht

Immer noch suchen wir eine Mitarbeiterin, die Küchenleitung und Gästeservice übernimmt, und das Arbeitstraining mit jungen Frauen aus unseren Wohngemeinschaften anleitet. Eine ausführliche Stellenbeschreibung findet sich unter [www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de).

#### Wer kann uns helfen ...

Wir wollen das Freizeitangebot für unsere Gäste noch weiter ausbauen. Deshalb suchen wir:

- Kanus, Kajaks oder ein kleines Motorboot
- Fitnessgeräte
- Fahrräder (auch Kinderfahrräder)
- Kleinkind-Ausstattung: Hochsitze, Reisebetten, Babyphones, Wickeltische, Fläschchenwärmer, etc.
- Kinderspielsachen für drinnen
- Kinderspielgeräte für draußen
- Gesellschaftsspiele
- Bücher für die Gästebibliothek

Da es sich um Gäste-Ausstattung handelt, bitten wir um neuwertige oder sehr gut erhaltene Angebote.

#### Impuls für den Tag

Ab sofort bieten wir unseren Gästen an, mit uns eine besinnliche Zeit am Morgen zu verbringen und frischen Wind in Kopf und Herz zu lassen. Wir wünschen unseren Gästen, dass sie bei uns Lebens-Raum finden – zum Aufatmen, zum Innehalten, zur Erholung für alle Sinne.



## Neues Selbstversorger Angebot

### für kleine Gruppen oder große Wohngemeinschaften im Gutshaus Wendorf:

Wir bauen das Souterrain aus. Mit direktem Außen-Zugang entstehen ideale Möglichkeiten für große Rabauken und kleine Dreckspatzen – und alle, die preisgünstig unser schönes Gelände und unsere Gastfreundschaft genießen möchten:

#### Leistungen:

- 16 Betten: 4 Jugendzimmer mit jeweils 2 Stockbetten (2 Zimmer mit Bad, 2 Zimmer mit Bad auf dem Flur)
- Selbstversorger-Küche + Esszimmer
- Freizeit- und Gruppenräume

#### Unterkunftspreise (pro Person und Tag):

15,- € mit Bad im Zimmer, 10,- € mit Bad auf dem Flur

# Neues aus den Zweckbetrieben

## Der Frühlings- und Osterbasar ist eröffnet:

### FRÜHLINGSERWACHEN

ein buntes Angebot an Frühjahrsblühern und geschmackvollen Dekorationen für den Frühling in Heim & Garten.

### FRISCHEFARBEN

Freuen Sie sich auf das Frühlingserwachen im Pflanzenpark Scheideweg. Bringen Sie ein wenig Zeit mit und genießen Sie die ruhige, entspannte Atmosphäre bei uns.

### MILDEFRÜHLINGSLUFT

Erleben Sie die vielen neuen Dekorationsideen für Haus und Garten und schwelgen Sie in einem Meer von bunten Frühjahrsblumen. Lassen Sie sich inspirieren und anstecken von der Freude auf den Frühling, die schon in jeder Knospe sitzt und darauf wartet, ihre ganze Lebenskraft zu entfalten.

#### Neue Öffnungszeiten:

Mo – Fr von 9.00 bis 18.30 Uhr  
Sa von 9.00 bis 16.00 Uhr  
Sonntags geschlossen

## Pflanzenpark Scheideweg

- Wir freuen uns darüber, dass **Denise Stelkens** nach einem halben Jahr Krankheit wieder gesund bei uns mitarbeiten kann.
- Unser Betriebsleiter **Jörn Carsten Pfeiffer** ist für ein Jahr freigestellt, um

### NEUEIDEE

Herzliche Einladung zu weiteren Höhepunkten im Pflanzenpark Scheideweg:

#### 22.03. AUFBRUCH

- Tipps und Ideen rund um den Start in die Gartensaison.

#### 25.+26.04. FEINE KRÄUTER

- Lavendel, Thymian, Rosmarin und vieles mehr...

#### 16. + 17.05. SOMMERLAUNE

- die intensive Blumenpracht blühender Solitärs und Beet- & Balkonpflanzen zu Spitzenpreisen

#### 12. – 14.06. BLÜTENIMPRESSIONEN

- das Highlight des Sommers mit regionalen Ausstellern und kulinarischen Köstlichkeiten.

#### 06. – 08.11. ADVENTSTAGE

- der krönende Abschluss des Jahres mit stilvollen Geschenk- & Dekorationsideen.

sich im Bereich Betriebswirtschaft und Betriebsführung fortzubilden.

In diesem Zeitraum tragen **Alfred Enns** (Einkauf) und **Michael Thieme** (Verkauf) die Verantwortung.



## Metallbau

- **Artur Rembold** (Foto) hat seine Prüfung als Industriemechaniker bestanden und arbeitet jetzt als Facharbeiter im Anlagenbau mit.
- **Rudolf Peters** aus Marienheide absolviert ein 1½-jähriges Berufspraktikum im Zerspanungsbereich.
- **Sylvia Gerdes** und **Geoffrey Ekeba** sind als weitere Unterstützung im Zerspanungsnacharbeitsbereich hinzugekommen
- **Torsten Bröker** kehrt nach seiner kaufmännischen Ausbildung wieder zu uns zurück und verstärkt den Bereich Arbeitsvorbereitung und Anlagendokumentation.
- Im Sommer werden 2 bis 3 neue Azubis im Bereich Maschinen- und Anlagenführer und Teilezurichter eine Ausbildung beginnen.
- **Nadine Schweers**, unsere bisherige Büromanagerin, heiratet und verlässt uns in Richtung Gießen. Ihr Ehemann **Daniel Röthlisberger** studiert dort an der Freien Theologischen Akademie.



## Gartenbau Scheideweg

### Erfolgreicher Azubi

Wegen einer Knieverletzung musste **Dustin Petry** (Foto) seine praktische Abschlussprüfung zum Landschaftsgärtner nachholen. Er hat sie bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

### Neuer Name

Seit Jahresbeginn läuft unser Galabau-Betrieb unter einem neuen Namen: Gartenbau Scheideweg.



# Neues aus Scheideweg



## Praktikanten

**Kirsten** und **Svetlana** aus Aidlingen haben als Praktikanten bei uns mitgelebt und mitgearbeitet. Herzlichen Dank für das Engagement!



## geheiratet

Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir **Daniel & Nadine Röthlisberger (geb. Schweers)**.

## Die Gefährdetenhilfe Scheideweg sucht Mitarbeiter

Wir suchen Christen mit unterschiedlichen beruflichen Fähigkeiten, die sich in unsere Betriebe einbringen, junge Menschen aus unterschiedlichen Lebenshintergründen begleiten und darin die seelsorgerlich-diakonische Arbeit des Vereins mittragen.

### Gesucht werden aktuell

- ein Kaufmann / eine Kauffrau (Büro Pflanzenpark)
  - ein(e) Verkäufer(in)
  - ein(e) Landschaftsarchitekt(in) in Teilzeit
  - ein(e) Hauswirtschaftsmeister(in)
  - ein(e) Zerspanungsmechaniker(in)
- bzw. Mitarbeiter mit jeweils vergleichbaren Qualifizierungen.

Mit zusätzlichen Mitarbeitern will sich unser Verein den betrieblichen Herausforderungen stellen. Auch in Zukunft werden wir in der Gefährdetenhilfearbeit nicht darauf verzichten können, gefährdeten jungen Menschen Arbeitstrainings- und Ausbildungsplätze anzubieten. Produkt- und Dienstleistungsqualität und das Engagement für den Menschen gehören aus christlicher Sicht zusammen.

### Weitere Informationen im Internet:

[www.gefaehrdetenhilfe.de/pages/3373\\_stellenangebote.cfm](http://www.gefaehrdetenhilfe.de/pages/3373_stellenangebote.cfm)  
oder in unserem Büro.

## News aus den Wohngemeinschaften

### Fam. Armbrust (Unterscheideweg)

- **Andreas** hat in Scheideweg eine eigene Wohnung bezogen.
- **Eugen** ist aufgrund seiner Drogenabhängigkeit in die Wohngemeinschaft gezogen.
- **Alesia** ist aus Weißrussland zu einem einmonatigen Besuch zu uns gekommen. Sie hat vor einigen Jahren aufgrund ihrer früheren Drogensucht in Wendorf gelebt.

### Fam. Ertel (Begegnungszentrum)

- **Olesia** ist aus Wendorf gekommen und hier eingezogen.

### Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

- **Marianna** aus Brasilien war für ein 2-monatiges Praktikum bei uns.

### Fam. Fischer (Kreckersweg)

- **Saskia** ist wieder in ihre süddeutsche Heimat gezogen.
- **Florian** war im Gefängnis und hat Probleme mit Drogen. Er möchte bei uns ein neues Leben beginnen.

### Fam. Reiss (Elberhausen)

- **Dustin** ist in eine eigene Wohnung nach Scheideweg gezogen.

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung sind alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen!

Wir treffen uns am **Samstag, den 31. Mai 2008 um 14.30 Uhr**

im Begegnungszentrum Scheideweg, Unterscheideweg 15, 42499 Hückeswagen.

Im Anschluß an die Versammlung gibt es für alle Kaffee und Kuchen.

# Termine Veranstaltungen

## April 2008

- 01.04. Besuch Anstaltsleitung der JVA Köln (10.00 h)  
02.04. Hauskreis der Ev. Kirchengemeinde  
RS-Lennep – Infoabend (20.00 h)  
04.-17.04. Missionsreise Ungarn  
06.04. JVA Siegburg – Gottesdienste mit der  
Gefährdetenhilfe Siegerland  
06.04. Scheideweger Sonntagsgespräch:  
Woher kommt Sucht? (mit Karin Keller,  
Gummersbach, 19.00 h)  
13.04. JVA Geldern – Gottesdienst mit  
Pat Garcia (10.30 h)  
21.04. Besuch Taubstummengruppe  
aus der Ukraine (14.00 h)  
23.04. JVA Rheinbach –  
Konzert mit Lisa Lesch (19.00 h)  
25.04. Christl. Gemeinde Hammermühle,  
Nümbrecht – Männerstammtisch (19.00 h)  
26.04. Seminar „Kriminalität“ im Begegnungs-  
zentrum Scheideweg (9.30 – 18.00 h)  
27.04. JVA Wuppertal – Gottesdienst mit  
Musikgruppe „Inspiro“ (10.00 h)

## Mai 2008

- 04.05. Scheideweger Sonntagsgespräch: Strafe –  
Tor zur Versöhnung? (mit Pfr. Axel J. Bähren,  
Geldern, 19.00 h)  
Begegnungszentrum Scheideweg (19.00 h)  
08.05. Besuch Schüler 7. Klasse der Realschule  
Wipperfürth (9.00 h)

- 23.-24.05. Vorbereitung Sardinien-Freizeit im  
Begegnungszentrum Scheideweg  
25.05. JVA Bochum – Gottesdienst mit CVJM  
Bottrop (9.00 h)  
31.05. Jahreshauptversammlung der Gefährdeten-  
hilfe Scheideweg e.V. (14.30 h)

## Juni 2008

- 01.06. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit  
Teestubenchor (9.00 h)  
01.06. Scheideweger Sonntagsgespräche im  
Begegnungszentrum Scheideweg (19.00 h)  
05.06. Besuch Freundeskreis pensionierter Pfarrer,  
Diakone & Sozialarbeiter (14.30 h)  
07.06. Seminar „Drogen“ im Begegnungszentrum  
Scheideweg (9.30 – 18.00 h)  
08.06. JVA Schwerte – Gottesdienst mit der  
Gefährdetenhilfe Siegerland (9.30 h)  
08.06. JVA Remscheid – Gottesdienst  
mit Lisa Lesch (9.30 h)  
19.06. Besuch Seniorenkreis der Freien Ev. Ge-  
meinde Wuppertal-Wichlinghausen (14.30 h)  
22.06. Kinder-Sommerfest (11.00 h)  
24.06. Besuch Frauenkreis der Ev. Kirchengemeinde  
Berg. Gladbach-Schildgen (15.00 h)





## Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3 • D-42499 Hückeswagen  
[www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de)

# Keine Zeit für Langeweile

## Tino Mijster – Mitarbeiter im „Projekt Brunnenweg“

In absehbarer Zeit wird Familie Mijster umziehen. Das Haus in Wiehagen, das die Stadt Hückeswagen der Gefährdetenhilfe Scheideweg für die offene Jugendarbeit zur Verfügung stellt, wird bald ihr neues Zuhause. Tino engagiert sich schon seit Jahren in der Jugendarbeit in Wiehagen. Mit Kindern und Jugendlichen etwas zu unternehmen – das liegt ihm. Für Langeweile hat er keine Zeit. Und aus eigener Erfahrung weißt er: Auch seinen jungen Freunden tut Langeweile nicht gut. Ihre Probleme kann er gut verstehen. Und das liegt wohl an seiner Biografie...

Der geborene Duisburger wuchs in verschiedenen Kinderheimen und einer Pflegefamilie auf. Dort fand er schon früh den Zugang zum christlichen Glauben. Doch das Kinderheim-Dasein war für ihn rückblickend keine schöne Zeit: „Das Leben dort hat mich ziemlich negativ geprägt“, meint Tino. Er lernte sich zu behaupten und sich durchzuschlagen – meistens mit Gewalt, Misstrauen und Kriminalität. Zwischen dem 7. und dem 12. Lebensjahr erlebte er ein annähernd normales Familienleben in einer guten Pflegefamilie – bis das Jugendamt ihn fragte, ob er zu seiner leiblichen Mutter ziehen möchte. Das war schon immer sein Traum. Würde er endlich sein echtes Zuhause finden? Seine Sehnsucht blieb unerfüllt – und wurde zum Drama. Das Zusammenleben mit seiner Mutter funktionierte nicht. Völlig desillusioniert zog er wieder in ein Kinderheim – diesmal freiwillig. Dort nahmen seine Rebellion und Gewaltbereitschaft zu. Tino begann zu kiffen. Mit 14 konsumierte er zum ersten Mal LSD und andere chemische Drogen. Die persönliche Talfahrt beschleunigte sich: Mit 16 flog er aus dem Heim und von der Schule. Um seine Drogensucht zu finanzieren, begann er mit Drogen zu handeln. Immer öfter bekam er es mit der Polizei zu tun und seine Gerichtsakten wurden immer dicker. Im Alter von 19 Jahren war Tino am Ende. Er wusste nicht mehr weiter. Was hatte sein Leben noch für einen Sinn? Tino dachte an Gott. Könnte er ihm helfen? Er erinnerte sich an das, was er in der Pflegefamilie von Jesus und der Bibel gehört hatte. Tino betete zu Gott: Er bat um Vergebung und um die Chance für einen Neuanfang – heraus aus der Drogensucht. Trotz guter Vorsätze schaffte er es nicht alleine, von den Drogen loszukommen. Doch sein Gebet wurde beantwortet: Mitten in der Duisburger Innenstadt kam er mit Christen ins Gespräch, die ihm die Anschrift der Gefährdetenhilfe Scheideweg gaben. War das die richtige Adresse für ihn? Er rief dort an – und er traute seinen Ohren nicht: Am Telefon war seine ehemalige Pflegeschwester aus der Pflegefamilie.

Tino konnte nach Scheideweg ziehen, lebte dort fünf Jahre in einer Wohngemeinschaft, schloss eine Ausbildung als Industriemechaniker ab und lernte seine jetzige Frau Giuseppa kennen. Gemeinsam haben sie einen Sohn. Ihre Tochter verloren sie letztes Jahr kurz vor der Geburt.

Jugendarbeit ist schon lange das „Hobby“ von Tino und Giuseppa. So war die Anfrage der Gefährdetenhilfe, in das Haus am Brunnenweg zu ziehen, genau das Richtige für sie. Dort wollen sie sich für die Kinder und Jugendlichen Zeit nehmen: Beziehungen pflegen, Freizeit gestalten, um darin Gottes Liebe weiterzugeben. Für Langeweile wird auch dort keine Zeit bleiben...



# Impressum

### Herausgeber:

Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.  
Unterscheideweg 1-3  
D-42499 Hückeswagen  
Tel.: 02192/2011, Fax: 02192/2015  
E-Mail: [info@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:info@gefaehrdetenhilfe.de)  
Internet: [www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de)

### Erscheinungsweise vierteljährlich.

### Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.

1. Vorsitzender: Hans-Jürgen Eichblatt  
Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)

### Redaktion: Georg Fischer, Achim Halfmann

**Bildnachweis:** S.1, 7 © Fotolia – Fotolia; S.7 © kalle-jipp – photocase; S.14 © Hermera Foto-Objects, © bambam10 – Fotolia; S.3 © Ramona Heim – Fotolia; S.14 © sk-design – Fotolia; übrige Bilder © Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.

### Gestaltung: kollundkollegen., Berlin

**Druck:** Druckhaus Gummersbach Wagener GmbH

**Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, haftentlassenen und gefährdeten Personen vom Finanzamt als mildtätig anerkannt.**

### Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen  
BLZ: 340 513 50, Konto-Nr.: 34 111 310  
IBAN: DE23 3405 1350 0034 1113 10  
BIC: WELADED1RVW

[www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de)